



# 18 E-Mentoring

Louise Hoffmann

Als Teilprojekt ist E-Mentoring an das Verbundprojekt optes angebunden, mit dem Ziel, Studienanfänger\*Innen zeit- und ortsungebunden den Einstieg in ihr MINT-Studium zu erleichtern. In diesem Beitrag wird nach einer kurzen allgemeinen Einführung zum Mentoring-Begriff das E-Mentoring-Konzept der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) vorgestellt und dabei insbesondere auf die Ausbildung sowie die einzelnen Aufgabenbereiche der E-Mentor\*innen eingegangen.

## 18.1 E-Mentoring an der TH OWL

Anders als man vielleicht vermuten würde, ist das Mentoring-Konzept schon sehr alt und keine Erfindung der Neuzeit. So lässt sich der Begriff „Mentor“ bis in die Antike zurückverfolgen und wird dort in der „Odyssee“ des Dichters Homer erwähnt (Mölders 2019, S. 718). Im Homers Werk vertraute Odyssees seinem Freund Mentor den eigenen Sohn an, damit dieser ihm während seiner Abwesenheit beratend zur Seite stand. Graf und Edelkraut schlussfolgern daraus:

„Mentoring ist seit der Antike ein Begriff für intensives, zielorientiertes und individuelles Lernen. Grundlage ist immer die Beziehung zwischen einer erfahrenen Person und einer unerfahrenen Person (Mentee). Der Mentor versteht sich als Berater, Begleiter und Förderer eines jungen Menschen.“ (Graf und Edelkraut, zit. nach Stehling, Westerholt und Lenz 2018, S. 15)

In Unternehmen und an Hochschulen wird Mentoring jedoch erst seit dem 20. Jahrhundert verstärkt nachgewiesen (Mölders 2019, S. 718ff.). Erste Mentoringprogramme aus den 1980er bis 90er Jahren hatten insbesondere die Karriereförderung von Frauen im Blick, später wurde die Förderung auf weitere Zielgruppen ausgedehnt. Die Bologna-Reform und die Öffnung der Hochschulen für neue Studierendengruppen führten zu einer weiteren Stärkung dieser Unterstützungsformate. Ausländische Studierende, Studierende mit Beeinträchtigung sowie weitere Studierendengruppen wurden nun mit ihren individuellen Bedürfnissen wahrgenommen und gefördert. Eine einheitliche Definition des Mentoring-Begriffs sucht man jedoch bis heute vergeblich. Die Vielfalt der Inhalte, der Ziele und der beteiligten Personen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass nach Ziegler die Gefahr bestünde „[...] den Spezifika der vielen Mentoringformen nicht gerecht werden zu können“ (Ziegler 2009, S. 8).

---

Die Originalversion dieses Kapitels wurde revidiert. Ein Erratum ist verfügbar unter [https://doi.org/10.1007/978-3-658-31279-4\\_32](https://doi.org/10.1007/978-3-658-31279-4_32)

Mit einer Großzahl der Mentoring-Konzepte hat das E-Mentoring-Konzept der TH OWL das grundlegende Ziel der Förderung des Lernprozesses und der Weiterentwicklung einer Person gemeinsam (Ziegler 2009, Williams und Kim 2011). Während viele bestehende Mentoring-Konzepte vor allem die Begleitung bei der beruflichen und der persönlichen Entwicklung in den Blick nehmen, fokussiert das E-Mentoring an der TH OWL auf die Unterstützung und Betreuung des Aufbaus überfachlicher Fähigkeiten und den Umgang mit Online-Lernmaterial und -Medien. Als spezielle Form des Mentorings, in der die Unterstützung und Beratung zumindest teilweise virtuell verläuft, ermöglicht es somit weitere Unterstützungsmöglichkeiten.

An der TH OWL besteht das E-Mentoring-Team aus studentischen E-Mentor\*innen und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, die für die Koordination zuständig ist. Als E-Mentor\*innen werden Studierende bezeichnet, die sich im dritten oder höheren Semester befinden. Als E-Mentees werden dagegen Studierende bezeichnet, die sich in der Studieneinstiegsphase befinden und von den E-Mentor\*innen in den ersten beiden Semestern des Bachelorstudiums begleitet werden. Ziel dieser mentoriellen Begleitung ist die Unterstützung der E-Mentees im Selbststudium, im Sinne von selbstgesteuertem Lernen nach Konrad und Traub:

Selbstgesteuertes Lernen ist eine Form des Lernens, bei der die Person in Abhängigkeit von der Art ihrer Lernmotivation selbstbestimmt eine oder mehrere Selbststeuerungsmaßnahmen (kognitiver, volitionaler oder verhaltensmäßiger Art) ergreift und den Fortgang des Lernprozesses selbst (metakognitiv) überwacht, reguliert und bewertet. (Konrad und Traub 1999, S. 13)

Der Übergang von der Schule zur Hochschule soll somit durch die Förderung von überfachlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen erleichtert werden, um eine Verbesserung der Leistung der Studierenden in den MINT-Fächern zu erreichen. Zu diesen überfachlichen Fähigkeiten bzw. Kompetenzen gehören neben der Organisation und Planung des Studiums wissenschaftliches Arbeiten, die Nutzung von E-Learning-Tools sowie das selbstständige Arbeiten und das Lernen in der Gruppe.

## 18.2 Ausbildung der E-Mentor\*innen

Bevor Studierende als E-Mentor\*innen eingesetzt werden, durchlaufen sie an der TH OWL eine einsemestrige Ausbildung. Diese wurde in den letzten Jahren in zwei Vergütungsverfahren angeboten und getestet (siehe auch Osterhagen, Kogut-von Hornhardt und Samoila 2019, S. 111). Zum einen können angehende E-Mentor\*innen eine monetär vergütete Ausbildung durchlaufen, auf die Alina Seibt im Kapitel „E-Tutoring“ eingegangen ist (siehe Kapitel 19). Zum anderen können angehende E-Mentor\*innen sich das Wahlpflichtfach „Schlüsselkompetenzen. Ausbildung zur Lernbegleitung“ als Ausbildung anrechnen lassen (siehe auch Eller-

Studzinsky, Magadi und Thies 2017, S. 149ff.). Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, weisen die beiden Ausbildungsvarianten Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf.

**Tabelle 1:** Vergleich der Varianten zur Ausbildung der E-Mentor\*innen

	<b>Ausbildung Variante 1</b>	<b>Ausbildung Variante 2</b>
<b>Ansprechpartner</b>	optes-Team	Praxis-OWL-Team und optes-Team
<b>Zielgruppe</b>	Studierende ab dem 3. Semester	Studierende ab dem 3. Semester
<b>Zukünftige Arbeitsfelder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Tutoring</li> <li>• E-Mentoring</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernwegbegleiter</li> <li>• E-Mentoring</li> </ul>
<b>Vergütung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anstellung als SHK oder WHK</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Credit Point</li> </ul>
<b>Leistungsnachweis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bescheinigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bescheinigung bzw. Zertifikat</li> </ul>
<b>Prüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Portfolio (unbenotet)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Portfolio (benotet)</li> </ul>
<b>Behandelte Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ILIAS &amp; Adobe Connect</li> <li>• Mediendidaktik</li> <li>• Zeit- und Selbstmanagement</li> <li>• Online-Moderation</li> <li>• Lehren und Lernen</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Diversity</li> <li>• Einführung in TH OWL / optes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamkompetenz</li> <li>• Motivation &amp; Prokrastination</li> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Zeitmanagement &amp; Selbstmanagement</li> <li>• Lernen</li> <li>• Präsentieren</li> <li>• Diversity und Interkulturalität</li> </ul>

Eine erste Unterscheidung der beiden Ausbildungen findet sich bereits bei den Ansprechpersonen. So wird die erste Ausbildungsvariante von den beiden Koordinatorinnen des E-Mentorings und des E-Tutorings vom optes-Team angeboten. Die zweite Ausbildungsvariante ist stattdessen eine Kooperation der Projekte Praxis OWL und optes. Beide Projekte sind am Institut für Wissenschaftsdialog der TH OWL angesiedelt und werden über den Qualitätspakt Lehre finanziert. Eine weitere Unterscheidung findet sich bei der Durchführung der Ausbildung. Während die erste Ausbildung hauptsächlich online durchgeführt wird, findet die zweite Ausbildung als Wahlpflichtfach an mehreren Standorten der Hochschule in Präsenz statt und ist zudem seit Anfang des Jahres von AQAS akkreditiert. Insgesamt sind die Ausbildungsthemen sehr ähnlich gehalten. In der ersten Ausbildung kommen aufgrund des späteren Einsatzes im E-Learning-Bereich zusätzlich Ansätze der Mediendidaktik und der Umgang mit Online-Tools hinzu.

In beiden Ausbildungen wird von allen Teilnehmer\*innen ein E-Portfolio geführt, in dem die Erarbeitung der Lernmaterialien und der eigenen Erfahrungen

dokumentiert werden. Inwiefern das E-Portfolio benotet und die Ausbildung vergütet wird, hängt von der Ausbildung ab, welche die Studierenden durchlaufen haben. Während das Wahlpflichtfach benotet und mit Credit Points für das Studium vergütet wird, erhalten Studierende bei der ersten Ausbildungsvariante keine Note, sind dafür aber bereits als studentische Mitarbeiter\*innen angestellt. Zum Abschluss erhalten alle Teilnehmer\*innen eine Bescheinigung, die später bei Bewerbungen als Nachweis beigelegt werden kann. Zusätzliche können Studierende, die das Wahlpflichtfach besucht haben und bereits in der Lernwegbegleitung oder im E-Mentoring-Bereich gearbeitet haben, ein Zertifikat erhalten.

### **18.3 Einsatz der E-Mentor\*innen**

Anschließend folgt der praktische Einsatz der E-Mentor\*innen an der TH OWL. Dabei werden E-Mentor\*innen insbesondere während der Vorkurszeit und somit zwischen August und Oktober verstärkt eingesetzt, um angehenden Studierenden den Einstieg an der TH OWL zu erleichtern. Ein Schwerpunkt liegt hierbei in der Betreuung des „Studyguides“, einem Online-Kurs im eCampus (ILIAS), der allen Studierenden ab dem 1. August zur Verfügung steht und sowohl Hilfestellungen zu überfachlichen Themen als auch allgemeine Informationen zur TH OWL beinhaltet. Ebenfalls steht das E-Mentoring den Studierenden in verschiedenen Veranstaltungen zur Verfügung, die in Verbindung mit dem „Studyguide“ online über Adobe Connect oder in Kooperation mit anderen Projekten oder Einrichtungen der Hochschule auch in Präsenz durchgeführt werden. Beworben werden die Angebote des E-Mentorings aktuell durch einen Flyer, den die Studienanfänger\*innen zusammen mit ihren Zugangsdaten zur Hochschul-IT zugeschickt bekommen. Zusätzlich werden seit dem Wintersemester 2019/20 Studientipps in Form von Lesezeichen an die Studierenden verteilt und sowohl die Vorkurse als auch die Arbeit des E-Mentorings vorgestellt. Da den E-Mentor\*innen in ihrer Ausbildung keine fachlichen Inhalte vermittelt werden, weisen sie bei fachlichen Fragen auf das Angebot von Fachtutorien zur jeweiligen Lehrveranstaltung oder zum Beispiel Selbstlerngruppen hin. Die Selbstlerngruppen der TH OWL sind ein Angebot für Studierende, die von Lernscouts fachlich-inhaltlich und (Gruppen-)prozessorientiert begleitet werden (Eller-Studzinsky et al. 2017, S. 149ff.).

#### *18.3.1 Der Online-Kurs „Studyguide“*

Der Online-Kurs „Studyguide“ wurde 2013 in der ersten Projektlaufzeit unter dem Namen „Checkliste Studienstart“ ins Leben gerufen und befindet sich auf der Online-Plattform eCampus (ILIAS) (siehe auch Osterhagen und Mersch 2016, S.1ff.). Neben bereitgestellten Lernmaterialien zu überfachlichen Themen, wie zum Beispiel Zeit- und Selbstmanagement, Lernprozessgestaltung und wissenschaftliches Arbeiten, beinhaltete die „Checkliste Studienstart“ auch Informationen zu Themen

des Studienalltags, wie zum Beispiel Prüfungsanmeldung, Orientierung auf der Hochschulwebsite, Ansprechpersonen innerhalb der Fachbereiche und Freizeitangebote, die in Form von Lernvideos und/oder Handouts aufbereitet wurden.

In den letzten Jahren wurde die „Checkliste Studienstart“ regelmäßig überarbeitet und erweitert. Nach der Umbenennung der „Checkliste Studienstart“ in „Studyguide“ vor einigen Jahren folgte im letzten Wintersemester eine Überarbeitung des gesamten Online-Kurses. Während der Fokus bisher hauptsächlich auf der Vorkurszeit (August und September) lag, präsentiert sich nun der „Studyguide“ als ein Fahrplan für das gesamte erste Studienjahr.



**Abbildung 1:** Ausschnitt des „Studyguides“

Studierende erhalten nun in jedem Monat Informationen rund um das Studium an der TH OWL sowie allgemeine Lerntipps und werden an wichtige Termine, wie die Prüfungsanmeldung, erinnert. Passend zu den jeweiligen Themen stehen ihnen zudem jeden Monat verschiedene Arbeitsmaterialien zur Verfügung, darunter Arbeitsblätter, Vorlagen und Checklisten. Diese können in Ergänzung zu den überfachlichen Lernmodulen im Selbststudium durchgenommen werden und während der Online-Veranstaltungen und im Forum mit dem E-Mentoring-Team besprochen werden. Neben der Möglichkeit, Antworten des E-Mentoring-Teams zu Fragen zu studienrelevanten Themen zu lesen, entwickelten sich in der Vergangenheit oft auch Diskussionen zu fachlichen Inhalten zwischen den Studierenden selbst und trugen so zu einer Vernetzung unter den Studierenden vor dem offiziellen Studienstart bei. Neu hinzugekommen ist im „Studyguide“ auch eine Reflexion, mit der jeder Monatsabschnitt abgeschlossen wird. Studierende werden dadurch am Ende des Monats zur Selbstreflexion ermutigt und können sich Ziele für den neuen Monat setzen. Hierfür stehen den Kursmitgliedern sowohl ein Reflexionsblatt als auch Fragen direkt im „Studyguide“ zur Verfügung.

Zusätzlich steht den Studierenden seit kurzem ein Wiki im „Studyguide“ zur Verfügung. Neben weiteren Studienhinweisen finden sich hier die Handouts in

Form von Wiki-Beiträgen sowie die Lernvideos von der „Checkliste Studienstart“ wieder. Die Suchfunktion und das Inhaltsverzeichnis des Wikis tragen dazu bei, dass Informationen zur TH OWL und zum Studium seitens der Studierenden zukünftig besser gefunden werden. Um Studierende besser zu erreichen, wurde darüber hinaus im „Studyguide“ ein Blog erstellt. Durch die regelmäßig veröffentlichten Beiträge seitens der E-Mentor\*innen werden Studierende über wichtige Termine an der TH OWL informiert, erhalten Studientipps sowie aktuelle Einblicke in ihre Hochschule.

### *18.3.2 Weitere Einsätze der E-Mentor\*innen*

Wie bereits beschrieben, beteiligt sich das E-Mentoring-Team an der Durchführung der Wahlpflichtfächer, die an der TH OWL angeboten werden. Sofern es möglich ist, werden die E-Mentor\*innen in die einzelnen Veranstaltungen mit eingebunden, indem sie zum Beispiel bei der Planung unterstützen oder bei der Veranstaltung mit anwesend sind und einen Teil der Lehre übernehmen. An der Hochschule beteiligt sich das E-Mentoring-Team zudem an hochschulübergreifenden Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem „Tag der offenen Tür“, an dem die Hochschule für die Bürger\*innen geöffnet ist. Während des Studienjahrs kooperiert das E-Mentoring-Team mit weiteren Einrichtungen und wichtigen Ansprechpersonen. Für das Integrationsprojekt für Geflüchtete führte das E-Mentoring-Team beispielsweise 2019 eine Einführungsveranstaltung über die TH OWL auf Deutsch und Englisch durch. Neben der Koordinatorin des E-Mentoring-Team war auch ein E-Mentor anwesend, der somit aus eigener Erfahrung berichten konnte. Hochschulübergreifend kooperiert das E-Mentoring-Team zudem seit 2019 mit der ortsansässigen „ArbeiterKind.de“-Gruppe. ArbeiterKind.de ist eine deutsche Initiative, die Erstakademiker\*innen zum Studium ermutigen möchte und ihnen während der Studienzeit in vielen deutschen Städten durch Ehrenamtliche zur Seite steht. Durch diese Kooperationen bekommen die E-Mentor\*innen zusätzliche Einblicke in den Hochschulalltag und sammeln Erfahrungen für ihre berufliche Zukunft.

## **18.4 Fazit**

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass E-Mentor\*innen an der TH OWL Studienanfänger\*innen begleiten, um ihnen den Hochschuleinstieg zu erleichtern und langfristig dadurch die Chance für einen erfolgreichen Studienabschluss zu erhöhen. Im Vergleich zu anderen Mentoring-Konzepten wird an der TH OWL schwerpunktmäßig auf eine Online-Begleitung gesetzt. Durch den Online-Kurs „Studyguide“ unterstützen die E-Mentor\*innen neue Studierende in einer sehr frühen Phase des Studiums und erleichtern ihnen so den Übergang von Schule zur Hochschule. Die Verringerung der Studienabbruchquote in den MINT-Fächern ist ein

weiteres Ziel, das mit dem „Studyguide“ durch den Bezug zu den überfachlichen Themen angesprochen wird. Durch diesen Einstieg in die Hochschulgemeinschaft soll es somit den neuen Studierenden leichter fallen, ihre kognitiven Kapazitäten auf die fachlichen Inhalte der Grundlagenveranstaltungen der ersten Semester zu konzentrieren.

Der Auftritt des „Studyguides“ als Online-Kurs sowie das Angebot der Online-Veranstaltungen haben den Vorteil, Studierende zu erreichen, die vor dem offiziellen Studienbeginn Ende September noch nicht an der Hochschule sind. Gleichzeitig werden dadurch auch alle drei Standorte der TH OWL (Detmold, Lemgo, Höxter) gleichermaßen abgedeckt. Durch die Umstrukturierung des Online-Kurses „Studyguide“ in den letzten Jahren können Studierende nun über die Vorkurszeit hinaus während des gesamten Studienjahrs Unterstützung erhalten.

Insgesamt führt das E-Mentoring-Konzept zu einer stärkeren Bindung der Studierenden untereinander, an das E-Mentoring-Team und die gesamte Hochschule. Alle Studierenden, seien es E-Mentor\*innen oder E-Mentees, lernen den Umgang mit Online-Instrumenten wie Videokonferenzen oder Foren kennen und erwerben dadurch Kompetenzen im gemeinsamen netzbasierten Arbeiten. Gleichzeitig können fortgeschrittene Studierende durch ihren Einsatz als E-Mentor\*innen bereits während des Studiums erste Berufserfahrungen sammeln und die zuvor erworbenen Schlüsselkompetenzen aus ihrer Ausbildung in die Praxis umsetzen.

## Literatur

- Eller-Studzinsky, B., Magadi, M. & Thies, K. (2017). „Was machen eigentlich diese Lernscouts?“ Lerngruppenarbeit im Selbststudium und in der Präsenzlehre. In Y.-C. Bartel, U. Kerber, B. Eller-Studzinsky, D. Schäffer & K.-A. To (Hrsg.), *TeachingXchange. Innovative Lehrideen und -formate an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe*, 2. (Schriftenreihe des IWD Institut für Wissenschaftsdialog der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, S. 149–165). TH OWL, Lemgo
- Konrad, K. & Traub, S. (1999). *Selbstgesteuertes Lernen in Theorie und Praxis*. München: Oldenbourg.
- Mölders, B. (2019). Perspektiven diversitätssensiblen Mentorings im Kontext der Förderung von Biografizität. In D. Kergel & B. Heidkamp (Hrsg.), *Praxishandbuch Habitussensibilität und Diversität in der Hochschullehre* (S. 717–730). Wiesbaden: Springer.
- Osterhagen, T. & Mersch, A. (2016). eMentoring an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. In: *Hochschullehre*, 2, 1–13.
- Osterhagen, T., Kogut-von Hornhardt, L. & Samoila, O. (2019). Start smart – digitale Elemente in der Lehre von Anfang an. In T. Schmohl, D. Schäffer, K.-A. To, & B. Eller-Studzinsky (Hrsg.), *Selbstorganisiertes Lernen an Hochschulen. Strategien, Formate und Methoden* (S. 105-115). Bielefeld: wbv.
- Stehling, V., Westerholt, N. & Lenz, L. (2018). Begriffserklärung. In N. Westerholt, L. Lenz, V. Stehling, & I. Isenhardt (Hrsg.), *Beratung und Mentoring im Studienverlauf. Ein Handbuch* (S. 15–20). Münster, New York: Waxmann.

- Williams, S. & Kim, J. (2011). E-Mentoring in Online Course Projects: Description of an E-Mentoring Scheme. *International Journal of Evidence Based Coaching and Mentoring*, 9(2), 80–95.
- Ziegler, A. (2009): Mentoring: Konzeptuelle Grundlagen und Wirksamkeitsanalyse. In: H. Stöger, A. Ziegler & D. Schimke (Hrsg.), *Mentoring: Theoretische Hintergründe, empirische Befunde und praktische Anwendungen* (S. 7–29). Lengerich/Berlin: Pabst Science.

**Open Access** Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

